Open Productivity

Joint Venture für Open Desk

[11.11.2026] Sechs Hersteller von openDesk-Komponenten haben Open Productivity gegründet. Das Gemeinschaftsunternehmen will die Office- und Kollaborationssuite in Unternehmen und bei Betreibern kritischer Infrastrukturen etablieren. Partner sollen Einführung und Betrieb begleiten.

Mit openDesk bietet das Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) einen digitalen Arbeitsplatz auf Open-Source-Basis an. Die SuiteopenDesk verbindet Anwendungen für gemeinsame Dokumentenbearbeitung, E-Mail, Echtzeit-Kommunikation und Wissensmanagement mit einem zentralen Identitäts- und Zugriffsmanagement. Sie soll Behörden unabhängiger von einzelnen Technologieanbietern machen (wir berichteten). Nun haben die sechs openDesk-Komponentenhersteller Collabora Productivity, Element, Nordeck, Open-Xchange, Univention und XWiki das Gemeinschaftsunternehmen Open Productivity gegründet.

Partner für Einführung und Betrieb

Wie die Gesellschaft mitteilt, will sie die offene Office- und Kollaborationssuite bei Unternehmen und Betreibern kritischer Infrastrukturen in internationalen Märkten etablieren. Dazu soll ein Partnernetzwerk für Beratung, Einführung, Integration und Betrieb entstehen, das auf das Produktwissen der beteiligten Hersteller zurückgreifen kann. Neben den Komponenten der sechs Gründer sind Nextcloud für Dateiverwaltung und Zusammenarbeit sowie OpenProject für Projektplanung und -management integriert. „Unternehmen brauchen mehr als gute Einzelanwendungen. Sie müssen einen digitalen Arbeitsplatz als Ganzes einführen und verlässlich betreiben können“, sagt Gerald Pfeifer, Geschäftsführer von Open Productivity. Dafür sei eine Zusammenarbeit erforderlich, die über einzelne Projekte hinausgehe.

Abstimmung mit ZenDiS

Das Partnermodell sieht für jedes Kundenprojekt einen zentralen Ansprechpartner vor. Dieser soll Beratung, Migration und Integration übernehmen, die Einführung begleiten und Leistungen für den laufenden Betrieb erbringen. Vorgesehen sind sowohl Installationen in der eigenen Infrastruktur als auch der Betrieb in einer Cloud-Umgebung. Zum Start gehören der Schweizer Open-Source-Spezialist Adfinis, die in Beratung und Systemintegration tätige msg-Gruppe sowie der französische Open-Source-Spezialist Smile zum Netzwerk. Die msg-Gruppe bringt unter anderem Branchenkenntnisse für Betreiber kritischer Infrastrukturen ein.

Ihre Arbeit stimmt die Gesellschaft mit dem Zentrum für Digitale Souveränität der Öffentlichen Verwaltung (ZenDiS) ab. Das ZenDiS hatte im September 2026 ein openDesk-Partnerprogramm gestartet (wir berichteten). Open Productivity soll dieses Angebot mit Produkt-, Projekt- und Migrationswissen ergänzen.

(sib)

Stichwörter: Digitale Souveränität, Univention, Collabora Productivity, Element, Nordeck, Open-Xchange, openDesk, XWiki, ZenDIS